

ANLEITUNG FÜR EINBAU, BEDIENUNG UND WARTUNG

KESSEL - Rückstauverschluss Staufix SWA für fäkalienfreies Abwasser KESSEL-Reinigungsrohr Controlfix

D Seite 1-12
GB Page 13-24
I Pagina 25-36
F Page 37-48
NL Pagina 49-60
PL Strona 61-72



Produktvorteile

- Für fäkalienfreies Abwasser
 - Zum Einbau in durchgehende Rohrleitungen
 - Bei Rückstau selbsttätig schließende Klappen (variantenabhängig)
 - Optimale Rohrreinigung
 - Stufenlose Anpassung an den Bodenbelag durch teleskopisch höhenverstellbares, drehbares und neigbares Aufsatzstück
 - Umrüstbar zum Fäkalien-Rückstauautomat oder Rückstaupumpanlage *Pumpfix F*
 - freier Rohrquerschnitt
 - Einfache Wartung
- DIN EN 13564 Typ 2



☐ Installation ☐ Inbetriebnahme ☐ Einweisung

der Anlage wurde durchgeführt von Ihrem Fachbetrieb:

Name/Unterschrift

Datum

Ort

Stempel Fachbetrieb

 **KESSEL**

Änderungsstand: 05/2018
Sachnummer: 010-841
Techn. Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein	1.1	Verwendung.....	Seite	3
	1.2	Anlagenbeschreibung	Seite	3
	1.3	Lieferumfang	Seite	3
2. Einbau		Allgemeine Hinweise.....	Seite	4
	2.1	Einbau in die Bodenplatte.....	Seite	5
	2.2	Vertiefter Einbau in die Bodenplatte	Seite	6
	2.3	Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung	Seite	6
	2.4	Einbau in drückendes Wasser	Seite	6
3. Inbetriebnahme	3.1	Funktionsprüfung nach DIN EN 13564	Seite	8
4. Inspektion und Wartung	4.1	Inspektion	Seite	9
	4.2	Wartung	Seite	9
	4.2.1	Montage der beiden Deckel.....	Seite	11

1. Allgemein

**Sehr geehrter Kunde,
bevor Sie den KESSEL-Rückstau-
automat Staufix SWA/Reinigungsrohr
Controlfix in Betrieb nehmen bitten wir
Sie, die Bedienungsanleitung sorgfäl-
tig durchzulesen und zu befolgen!**

Prüfen Sie bitte sofort, ob die Anlage un-
beschädigt bei Ihnen angekommen ist. Im
Falle eines Transportschadens beachten
Sie bitte die Anweisungen im Kap. 5 „Ge-
währleistung“.

1.1 Verwendung Staufix SWA

Der KESSEL-Rückstauverschluss *Staufix*
SWA ist für durchgehende Abwasserleitungen
bestimmt, in denen fäkalienfreies Abwasser
abgeleitet wird. Der Rückstauverschluss ver-
hindert das Zurückfließen des Abwassers
bei Rückstau. Er ist stets in betriebsfähi-
gem Zustand zu halten und muss jederzeit
gut zugänglich sein. Der Betriebsverschluss

(Klappe) ist ständig geschlossen und öffnet
selbsttätig bei abfließendem Wasser. Mit
dem Notverschluß kann die Abwasserleitung
durch Handbetätigung verschlossen und wie-
der geöffnet werden. Es ist empfehlenswert,
bei längeren Betriebsunterbrechungen den
Notverschluss geschlossen zu halten. Für die
Entwässerungsanlage und damit auch für den
Rückstauverschluss ist die DIN EN 12056 und
DIN EN 13564 zu beachten.

1.2 Verwendung Controlfix

Das KESSEL-Reinigungsrohr dient als Grund-
körper für den KESSEL-Rückstauverschluss
Staufix SWA. Die folgende Einbau- und In-
stallationsanleitung gilt hier entsprechend.
Da hier keine Rückstaeinsätze eingebaut
sind, ist durch diesen Grundkörper kein-
Rückstauschutz gegeben. Dies kann durch
entsprechende Umrüstsätze nachgerüstet
werden.

1.3 Lieferumfang

Der Lieferumfang des KESSEL-*Staufix SWA*
besteht aus dem Grundkörper mit Betriebs-
und Notverschluss (entfällt bei **Controlfix**),
einer Einbau- und Bedienungsanleitung
(010-841) und einem Prüfrichter für die
Wartungsarbeiten (entfällt bei **Controlfix**)
(bitte sorgfältig aufbewahren).

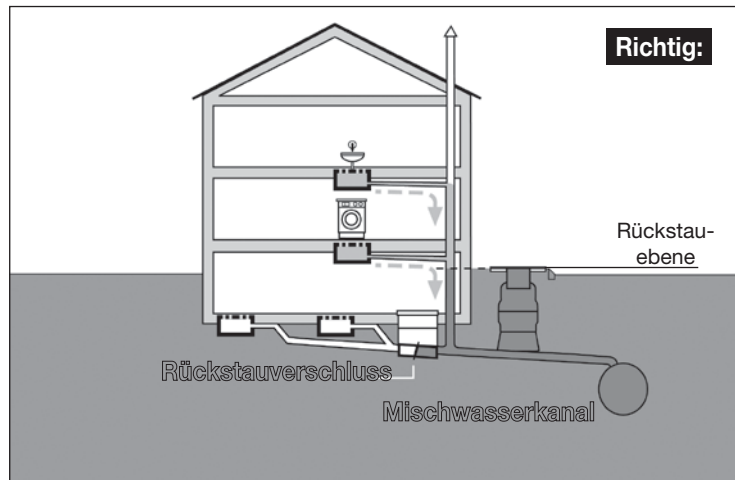
2. Einbau

Allgemeine Hinweise zum Einbau von Rückstausicherungen

Es ist nach DIN EN 12056 nicht zulässig, alle Ablaufstellen eines Gebäudes - auch die oberhalb der Rückstauenebene (Straßenoberkante) - über Rückstauverschlüsse abzusichern, da beim geschlossenen Rückstau-

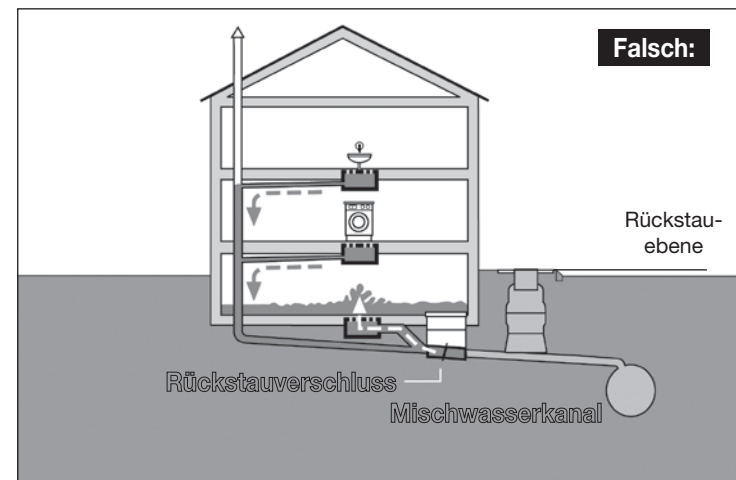
verschluss das Abwasser von oben nicht mehr in den Kanal abfließen kann, sondern nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren zuerst aus den am tiefsten installierten Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene (i.a.R. Kellerräume) tritt und damit den Keller überflutet.

Einbau eines Rückstauverschlusses an der richtigen Stelle



Nur Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene dürfen gegen Rückstau gesichert werden. Alle Ablaufstellen oberhalb der Rückstauenebene sind mit freiem Gefälle am Rückstauverschluss vorbei dem Kanal zuzuleiten. **Konsequenz:** Getrennte Leitungsführung.

Einbau eines Rückstauverschlusses an der falschen Stelle



Häusliches Abwasser oberhalb der Rückstauenebene kann somit in der Falleitung maximal bis Höhe Straßenoberkante stehen und nicht den Keller überfluten. Regenwasser ist grundsätzlich nicht über Rückstausicherungen abzuführen.

2. Einbau

Bitte beachten Sie:

Grundsätzlich ist beim Verlegen der Grundleitungen die DIN EN 12056 zu beachten! Falleleitungen sind grundsätzlich in Fließrichtung hinter dem SWA (ca. 1m) einzuleiten. Darüberhinaus ist eine Beruhigungsstrecke vor und hinter dem SWA (mind. 1m) einzuhalten. Bei der Montage des Rückstauverschlusses ist auf ausreichend Abstand zur Wand für Wartungsarbeiten zu achten.

Das KG-Rohr darf nicht direkt am Grundkörper, sondern nur an den Stützen angeschlossen werden.

ACHTUNG:

Beim Einbau ist immer auf die Fließrichtungspfeile des Produktes zu achten!

2.1 KESSEL-Staufix SWA zum Einbau in die Bodenplatte (Best.Nr. 73100.10 S/X, 73125.10 S/X, 73150.10 S/X, 73200.10 S/X). Gilt entsprechend auch für den Einbau *Controlfix*. Der Grundkörper des KESSEL-Staufix SWA ist waagrecht auszurichten (siehe Abb. 1).

Die beiliegende Profil-Lippendichtung in die Nut des Zwischenstückes einlegen und ein-

fetten. Anschließend das Aufsatzstück montieren (Abb. 2).

Durch das teleskopische Aufsatzstück kann der KESSEL-Staufix SWA stufenlos an die vorhandene Einbautiefe angepasst werden. Bodenneigungen bis zu 5° können ausgeglichen werden. Durch Drehen des Aufsatzstückes ist eine Ausrichtung der Abdeckung beispielsweise an das Fliesenraster möglich (siehe Abb. 3). Nach erfolgter Montage nochmals korrekten Sitz der Lippendichtung überprüfen.

ACHTUNG:

- Zum Erreichen der minimalen Einbautiefe ist das Aufsatzstück auf das erforderliche Maß zu kürzen. Die maximale Grundwasserbeständigkeit beträgt 2 m.
- Kabelleerrohr vorsehen für spätere Nachrüstung. Sollte das Kabelleerrohr im Aufsatzstück installiert werden, muss dieses mit der KESSEL Sägeglocke Art.-Nr. 50101 oder einer handelsüblichen Sägeglocke Ø 60 mm und der Rohrdurchführungsdichtung Art.-Nr. 850114 aus-

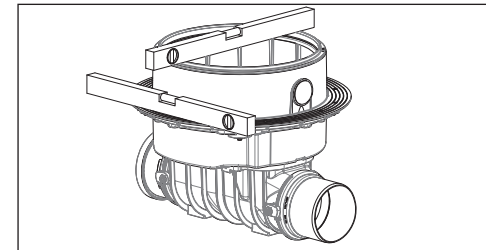


Abb. 1

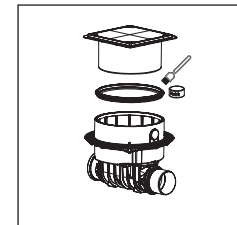


Abb. 2

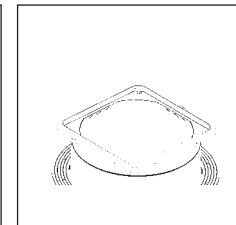


Abb. 3

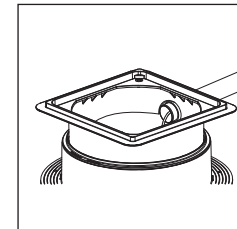


Abb. 4

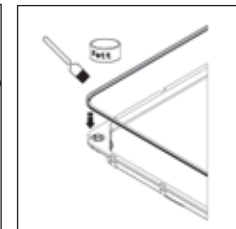


Abb. 5

2. Einbau

führt werden.

Die zweite Lippendichtung muss in der Abdeckplatte angebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass Dichtlippe und Zentriernase bei der Montage nach oben schauen. Die Zentriernase ist in die Aussparung einzulegen (siehe Abb. 5). Beim Einbau ist darauf zu achten, dass die Aggregate im Schacht nicht durch Baumaterial in der Funktion beeinträchtigt werden.

Einbau von Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche (Fliesenhöhe max. 15 mm inkl. Fliesenkleber)

Bei den Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche besteht die Möglichkeit, bauseits Fliesen oder Natursteine in die Abdeckung zu verlegen und sie damit an den Bodenbelag des Raumes anzupassen. Zur Verlegung von Fliesen eignen sich Produkte z. B. von PCI, Schomburg, Deitermann. Um eine problemlose Verarbeitung und Haftung zu erzielen, empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Verlegen von Fliesen:

- a) Grundierung der Abdeckplatte z. B. mit PCI-Flächengrund 303. Nach entsprechender Ablüfzeit Verlegung der Fliesen

mit Silikon. Diese Verlegung ist vor allem bei dünneren Fliesen geeignet, da eine Aufspachtelung auf die erforderliche Höhe durchgeführt werden kann.

- b) Verlegen der Fliesen z. B. mit PCI-Silcoferm S (selbsthaftendes Silikon). Damit kann gerade für dickere Fliesen ein dünnes Leberbett realisiert werden.

Verlegen von Naturstein:

(Marmor, Granit, Agglomarmor):

- a) Grundierung der Abdeckplatte z. B. mit PCI-Flächengrund 303. Verlegung der Natursteinplatten z. B. mit PCI-Carralit.
- b) Verlegung der Natursteinplatten z. B. mit PCI-Carraferm (spezielles Natursteinsilikon). Anwendungsbereiche analog zu „Verlegen von Fliesen“.

2.2 Vertiefter Einbau in die Bodenplatte

Beim Einbau in drückendes Wasser ist Kapitel 2.4 zu beachten. Je nach Einbautiefe können ein oder zwei Verlängerungsstücke zwischen Aufsatz- und Zwischenstück eingesetzt werden. Die jeweiligen Dichtungen sind entsprechend einzufetten. Das Aufsatzstück ist beim Einstecken in das Verlänge-

rungsstück auf das erforderliche Maß zu kürzen. Bei Verwendung eines Verlängerungsstückes (Art. Nr. 83070) ist darauf zu achten, dass das Kabelleerrohr oberhalb der Bodenplatte verlegt wird.

Achtung!

Beim Einbau von mehr als zwei Zwischenstücken ist die Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten am SWA nicht mehr gewährleistet.

2.3 Zum Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung

(Best.Nr. 73100.10, 73125.10, 73150.10, 73200.10)

Die Ausführung zur freien Aufstellung wird mit einer Schutzhaube ausgeliefert, um nach der Inbetriebnahme eine Beschädigung der Bauteile zu verhindern. Zum Abnehmen der Schutzhaube ist gleichzeitig an beiden Klemmen einer Seite leicht zu ziehen. Vor Demontage des schwarzen Unterteiles der Schutzhaube sind Zu- und Ab-laufdeckel zu entfernen.

2.4 Einbau in drückendes Wasser

Ist der Einbau in drückendem Wasser, dient der Flansch als erforderliche Abdich-

2. Einbau

tungsebene für eine weiße oder schwarze Wanne (siehe Abbildung S. 7). Dazu wird zwischen dem Gegenflansch aus Kunststoff und dem am Grundkörper integrierten Gegenflansch eine Dichtungsbahn eingeklemmt und mit den beiliegenden Schrauben verschraubt. Bei Einbau in eine wasserdichte weiße Wanne bietet KESSEL zusätzlich eine passende Dichtungsbahn aus Naturkautschuk NK/SBR an, bei welcher die Bohrungen zum Verschrauben bereits ausgestanzt sind (siehe Abb. 6).

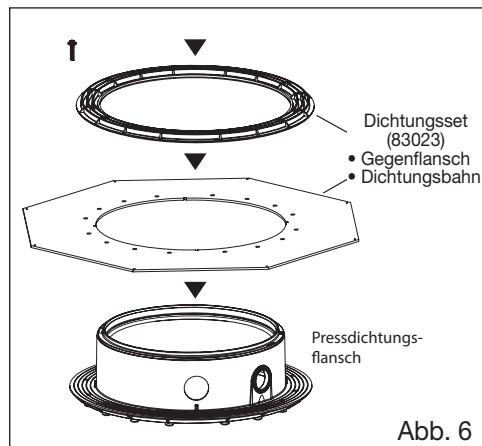
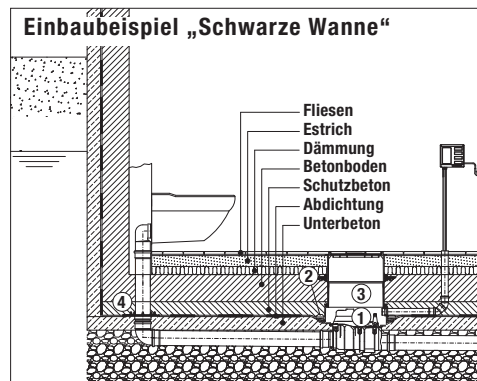


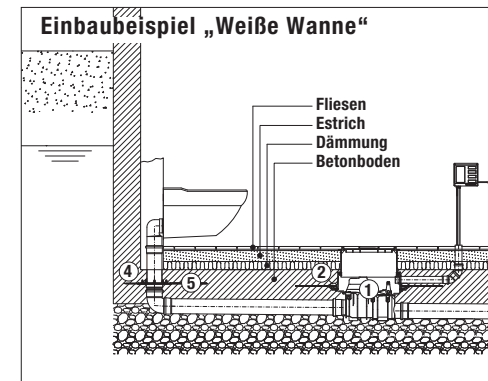
Abb. 6

Falls es notwendig ist, die wasserdichte Betonwanne beispielsweise für den Anschluss von Zuläufen, Kabelleerrohren, usw. zu durchbrechen, sind auch diese Durchdringungen wasserundurchlässig herzustellen.

Prinzipdarstellung (Bsp. Pumpfix F)



- ① KESSEL-Pumpfix F, Staufix FKA, Staufix SWA, Controfix
- ② Dichtungsset Art.-Nr. 83023
- ③ Verlängerungsstück Art.-Nr. 83071



- ④ Zwischenstück DN 100 mit Pressdichtungsflansch aus Edelstahl Art.-Nr. 27198
- ⑤ Elastomere Sperrbahn Art.-Nr. 27159

Einbau mit Verlängerungsstück (Best.Nr. 83071).

Mit dem Verlängerungsstück (aus Wartungsgründen sind höchstens 2 Verlängerungsstücke in einem Verbau zu verwenden) ist die Flanschhöhe individuell einstellbar. Das Aufsatzstück ist ggf. auf die erforderliche Höhe zu kürzen.

3. Inbetriebnahme

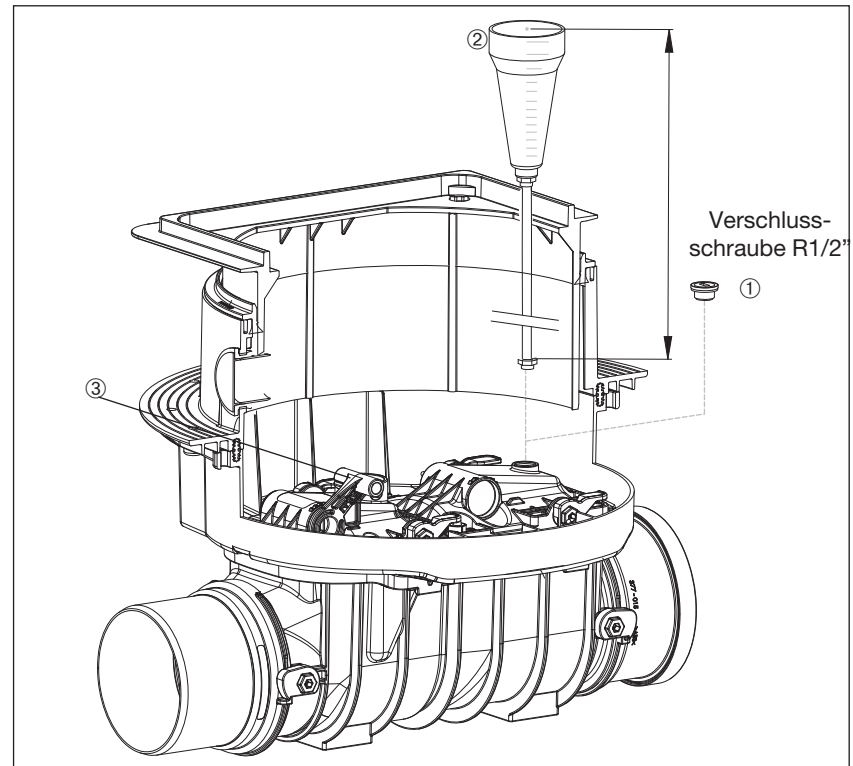
3.1. Funktionsprüfung nach DIN EN13564

Den Notverschluss (3) mit dem Handhebel verschließen. Die Verschlusschraube R1/2" (1) am Deckel entfernen und den Trichter (2) anschrauben.

Klarwasser einfüllen, bis eine Prüfdruckhöhe von 10 cm erreicht ist.

Die Wasserspiegelhöhe (= Prüfdruckhöhe) im Trichter ist 10 Minuten zu beobachten und gegebenenfalls durch Nachfüllen auf der ursprünglichen Höhe zu halten. Der Rückstauverschluss gilt als dicht, wenn in dieser Zeit nicht mehr als 500 ccm Wasser nachgefüllt werden muss.

Nach der Prüfung den Notverschluss (3) wieder öffnen. Den Trichter (2) entfernen und die Verschlusschraube (1) mit dem Dichtring in den Deckel einschrauben.



4. Inspektion und Wartung

4.1 Inspektion

Der Rückstauverschluss ist einmal monatlich vom Betreiber oder dessen Beauftragten zu inspizieren.

Dabei ist der Notverschluss zu überprüfen, indem er mehrmalig geöffnet und geschlossen wird.

Bitte beachten Sie, dass nach Beendigung der Inspektion der Notverschluss geöffnet sein muss!

4.2 Wartung (Abb. 7-9)

- **Wartungshinweis:** Gerät darf nicht mit mineralischen oder teilweise mineralischen Schmierstoffen (z. B. WD-40) in Berührung kommen. Mineralische Schmierstoffe können die Funktionsfähigkeit und Dichtigkeit beeinträchtigen. Ausschließlich vollsynthetische Schmierstoffe verwenden!
- **Keine Gewährleistung bei unzureichender Wartung!**
- **Fehlende Wartung kann den Versicherungsschutz gefährden!**

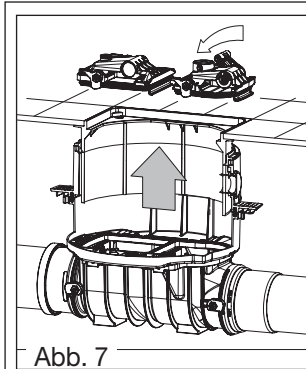


Abb. 7

- a) Notverschluss mit Handhebel verschließen.
- b) Deckel entfernen

Klappenhalter (d)

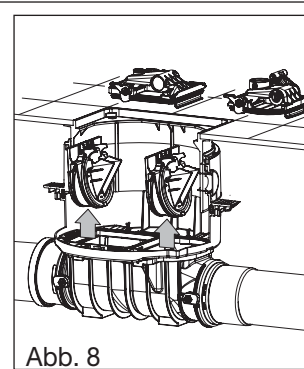
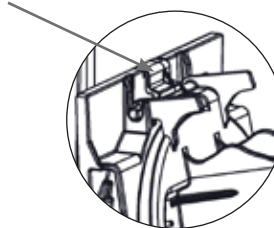


Abb. 8

- a) Einschiebeteile herausziehen
- b) Alle Teile reinigen
- c) Dichtungen überprüfen

Gleitmittel verwenden!

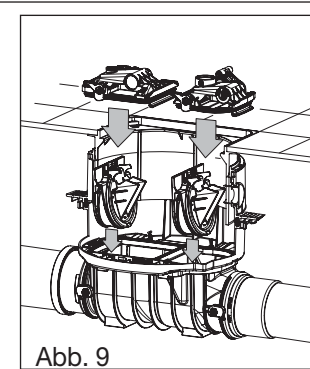
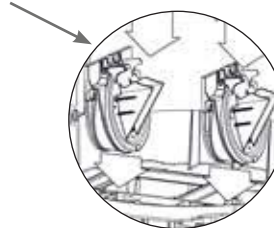


Abb. 9

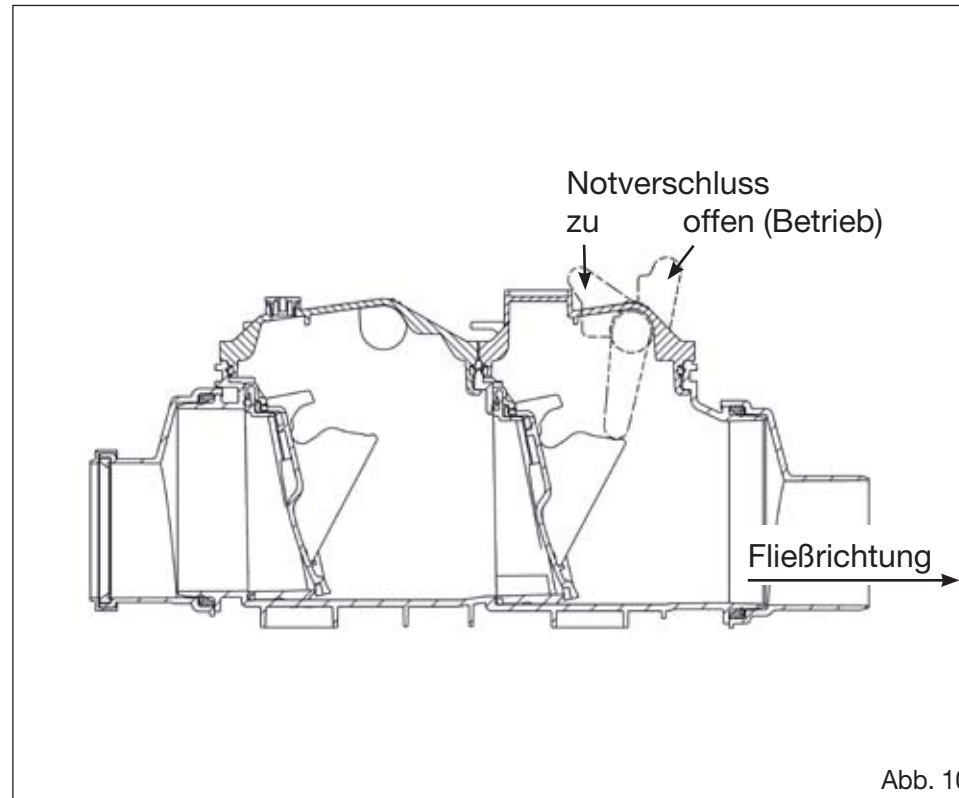
- a) Dichtungen der Einschiebeteile außen sowie Führungsteil der Klappenverschlüsse mit Gleitmittel (z. B. Armaturen fett) einstreichen
- b) Einschiebeteile exakt einsetzen
- c) Deckelmontage 4.2.1 beachten (siehe Seite 12)
- d) Sitz Klappenhalter prüfen
- e) Funktionsprüfung entspr. Punkt 3. durchführen.

4. Inspektion und Wartung

Der Rückstauverschluss muss mindestens halbjährlich durch einen Sachkundigen gewartet werden. Während der Wartung darf der Rückstauverschluss nicht mit Abwasser beaufschlagt werden.

Dabei ist folgendes durchzuführen:

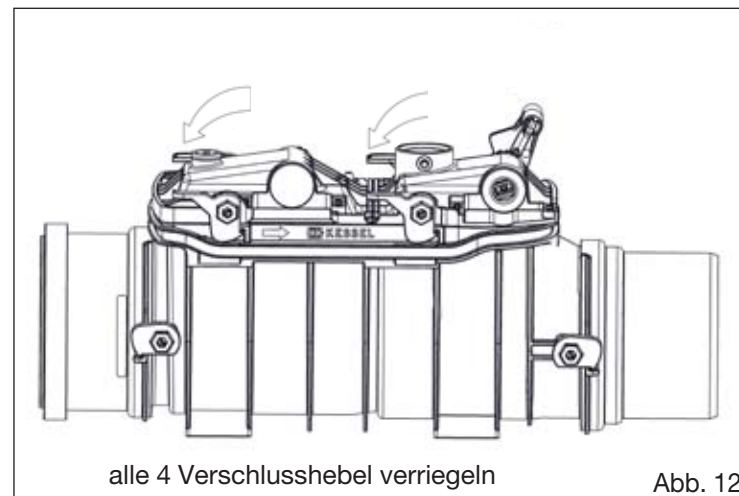
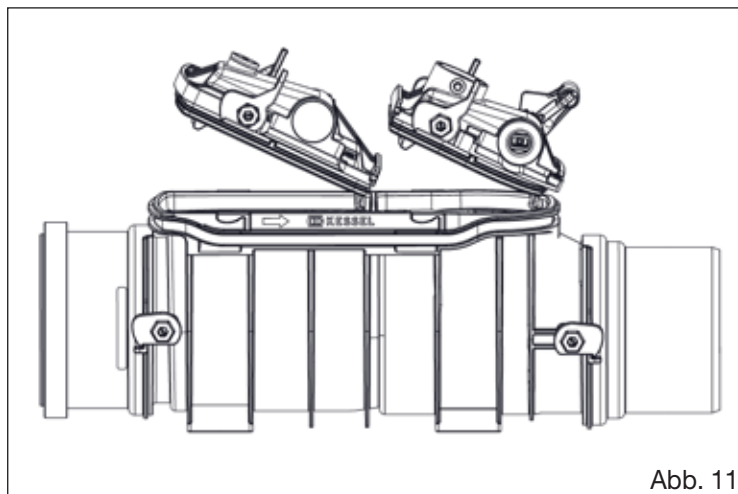
- ① Entfernen von Schmutz und Ablagerungen
- ② Prüfen von Dichtungen und Dichtflächen auf einwandfreien Zustand; ggf. Austausch der Dichtungen (siehe Abb. 7-9)
- ③ Kontrolle der Mechanik der beweglichen Abdichtorgane, ggf. Nachfetten
- ④ Feststellen der Dichtheit des Betriebsverschlusses durch eine Funktionsprüfung (siehe Kap. 3)



4. Inspektion und Wartung

4.2.1 Montage der beiden Deckel (siehe Abb. 11, 12)

Deckel je auf einer Seite einführen, die andere Seite nach unten drücken und mit Verriegelungshebeln verschliessen.



alle 4 Verschlusshebel verriegeln

Notizen